



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Februar 2009

Bereits seit 2006 Mitglied des Beirats des Kölner *FrauenMediaTurms*, ist die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Barbara Schneider-Kempf, seit 1. Februar Mitglied des dreiköpfigen Vorstandes des Archivs und Dokumentationszentrums für Frauenfragen. Die gemeinnützige Stiftung *FrauenMediaTurm* – das heute umfassendste Archiv zu Frauenfragen – wurde 1984 mit Hilfe einer Anschubfinanzierung Jan Philipp Reemtsmas von Alice Schwarzer gegründet. Das Archiv ist seit 1994 im Kölner Bayenturm beheimatet und wird seit 2008 institutionell vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Vorstand des *FrauenMediaTurms* besteht aus Alice Schwarzer (Vorsitzende), Barbara Schneider-Kempf und Dr. Ursula Scheu.

www.frauenmediaturm.de

Die *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* ermöglicht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt ein- bis dreimonatige Forschungs- und Arbeitsaufenthalte an den Einrichtungen der Stiftung in Berlin – somit auch an der Staatsbibliothek zu Berlin. Das neue Stipendienprogramm soll in erster Linie ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Lage versetzen, in den Museen, Bibliotheken und Archiven der Stiftung – wie etwa der Staatsbibliothek – zu arbeiten, am wissenschaftlichen und kulturellen Leben innerhalb der Stiftung und in Berlin teilzunehmen und Fachkontakte zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung sowie anderer Einrichtungen in Deutschland zu knüpfen. Die Stipendien sind mit 900 bis 1.200 Euro monatlich dotiert.

Näheres unter

http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/aktuelles/downloads/090209_forschungsstipendium_richtlinien.pdf

http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/aktuelles/downloads/090209_forschungsstipendium_antrag.pdf

sowie in englischer Sprache unter

http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/aktuelles/downloads/2009_richtlinien%20spk-stipendien_e.pdf

http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/aktuelles/downloads/sbb_stip_vordr_e.pdf

Der *Freundeskreis für Cartographica* schenkte der Kartenabteilung eine extrem seltene Karte der südthüringischen Grafschaft Henneberg und eine handgeschriebene Anleitung zur geometrischen Landschaftsgestaltung von Carl von Egloffstein. – Die Karte ist auf das Jahr 1593 datiert und gilt als älteste kartographische Darstellung des Gebietes. Sie wurde von Ortelius auch als Vorlage genutzt. Die auf 31 nummerierten Tafeln akkurat ausgeführten Federzeichnungen mit sorgfältiger Kolorierung von Landschaftselementen wie Feldern, Flussläufen, Gewässern, Gebäuden etc. sind ein eindrucksvolles Beispiel einer praktischen Anleitung zur Geometrie. Ein ähnliches Werk konnte der Freundeskreis bereits 2006 der Kartenabteilung übereignen.

Am 4. Februar beteiligten sich Herr Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, und Herr Vladimir Neumann, wiss. Referent in der Osteuropa-Abteilung, an einer Internet-Chat-Konferenz von kasachischen Kollegen zum Thema *Elektronische Auskunft*. Im Mittelpunkt stand die Möglichkeit, das Internet als Plattform der Informationsvermittlung über Bibliotheken und ihre Dienstleistungen zu nutzen. Dabei wurden insbesondere die Homepage der Bibliothek, der möglichst vollständige Nachweis der Sammlungen in einem frei zugänglichen elektronischen Katalog, die Virtuellen Fachbibliotheken und die Kommunikation mit dem Benutzer über Bestellvorschläge, Neuerwerbungslisten und elektronische

Post als wesentliche Elemente der Informationspolitik herausgearbeitet, die durch die Einrichtung eines elektronischen *Question Points* auf der Begrüßungsseite der Homepage einer Bibliothek wirksam ergänzt werden kann.

Am 6. Februar fand im *Simón-Bolívar-Saal* der Staatsbibliothek zu Berlin ein Gesprächsabend mit Herrn Heinz Wegehaupt, dem ehemaligen Leiter der Kinder- und Jugendbuchabteilung und bekannten Bibliographen statt, der seine neueste Publikation, die Bibliographie des Berliner *Verlages Winckelmann & Söhne 1830–1930*, vorstellte. Die Buchpräsentation bildete den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe, mit der die Staatsbibliothek zu Berlin ein Forum der Begegnung und Kommunikation für alle am Kinder- und Jugendbuch Interessierten schaffen will. Zweimal im Jahr soll künftig zu anregenden Vorträgen und Gesprächen eingeladen werden, die ein breites Themenspektrum auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur behandeln.

Kontakt: carola.pohlmann@sbb.spk-berlin.de

Die Baubeauftragte der Staatsbibliothek, Frau Dr. Daniela Lülfiing, stellte am 10. Februar vor rund 35 interessierten Bürgern und Gewerbetreibenden aus dem Berliner Ortsteil Friedrichshagen das Konzept des Speichermagazins der Staatsbibliothek und des Depotstandortes der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* am Fürstenwalder Damm vor.

<http://bauen.staatsbibliothek-berlin.de/de/friedrichshagen/index.html>

Im Februar ist das Scannen der Bach-Autographen für das *DFG*-geförderte Projekt *Bach Digital* beendet worden. Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt etwa 80 Prozent der heute erhaltenen Autographen Johann Sebastian Bachs. Seit Oktober 2008 wurden in der Reprographienstelle des Hauses Unter den Linden täglich etwa 250 Seiten Bach von einem Dienstleister gescannt. 18.101 Scans sind somit fertiggestellt und werden nun im Leipziger *Bach-Archiv* für die Internet-Präsentation aufbereitet. Projektpartner sind neben dem *Bach-Archiv* die *Sächsische Landesbibliothek / Staats- und Universitätsbibliothek Dresden* und das Rechenzentrum der *Universität Leipzig*.

Über die Projektseite www.bachdigital.de werden im Lauf des Frühjahrs 2009 erste Bilder im Internet einzusehen sein.

Am 12./13. Februar fand in der Staatsbibliothek zu Berlin ein Workshop zum *EU*-Förderprogramm *TEMPUS IV für Hochschulbibliotheken* statt, an dem 13 Kolleginnen und Kollegen aus deutschen und österreichischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken teilnahmen. Der Workshop wurde im Rahmen der *Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken e.V.* in Kooperation mit der an der SBB-PK angesiedelten *EU-Beratungsstelle im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)* organisiert. Das *EU*-Fördermittelprogramm *TEMPUS* unterstützt die Modernisierung des Hochschul- und Hochschulbibliothekswesens und eröffnet die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Ländern innerhalb und außerhalb der *EU*. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Präsentation von *TEMPUS*-Projekten und Projektideen aus dem Bibliotheksbereich, die Diskussion von Schwerpunkten der aktuellen Ausschreibung 2009 sowie die Antragstellung und Partnersuche.

Am 13. Februar begrüßten die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, und der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.*, Herr Generaldirektor i.R. Dr. Antonius Jammers, rund 600 Gäste auf ihrem gemeinsamen Neujahrsempfang im *Otto-Braun-Saal* des Hauses Potsdamer Straße – Freunde und Förderer der Staatsbibliothek, Vertreter des politischen Lebens und Repräsentanten aus Wirtschaft, Presse, Verwaltung und Kultur.

Der festliche Abend bildete zugleich den Auftakt für die Restaurierung des von der SBB-PK bewahrten schriftlichen Nachlasses von Dietrich Bonhoeffer. Über *Bonhoeffer in unserer Zeit* sprachen auf dem Podium Herr Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der *Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz* und Ratsvorsitzender der *Evangelischen Kirche in Deutschland*; Herr Prof. Dr. Christoph Marksches, Kirchenhistoriker und Präsident der *Humboldt-Universität zu Berlin* sowie Herr Prof. Dr.-Ing. Helmut Reihlen, Sc.D. (USA), *Stiftung Bonhoeffer-Lehrstuhl New York*. – Der Pianist Markus Wenz spielte Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel; der sich anschließende Empfang wurde umrahmt von einer Präsentation von Originalen aus dem Nachlass Dietrich Bonhoeffers sowie der alten und neuen Buchpatenschaften.

Die Bibliothek hat zu folgenden Ausstellungen, die im Februar begannen, Leihgaben aus dem Hauptbestand und den kostbaren Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke* zur Verfügung gestellt:

Berlin, *Kreuzberg-Museum*: [Die Erfindung des Europäers](#)

Zu dieser Ausstellung ging u.a. das *Bertuch'sche Bilderbuch* und ein Text aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts über *Belehrungen für Europäer an tropischen Orten ohne Arzt* (Ziemann, 3. Auflage 1910).

Frankfurt/Main, *Schirn*: [Darwin. Kunst und die Suche nach den Ursprüngen](#)

In diese Ausstellung wurden vor allem diverse Zeitschriftenbände und verschiedene Texte von Erich Haeckel verliehen.

Weimar, *Stadtmuseum*: [Weimar 1919 – Chancen einer Republik](#)

Nach Weimar wurden Texte aus dem Umkreis der Nationalversammlung 1919 ausgeliehen.

Die Orientabteilung beteiligt sich mit insgesamt neun Objekten an der Ausstellung *Tierisch moralisch: Die Welt der Fabel in Orient und Okzident*, die das Landesmuseum *Natur und Mensch* in Oldenburg im Zeitraum vom 22. Februar bis 1. Juni ausrichtet. Unter den Leihgaben befinden sich mehrere persische Handschriften mit Miniaturen aus dem 16. Jahrhundert, u.a. eine Abschrift des *Schahname* (Königsbuch) des Firdausi und von *Leila und Madschnun*, einer im Orient sehr populären Liebesgeschichte.

Die *Kinder- und Jugendbuchabteilung* hat die Konversion – die Überführung der maschinenschriftlichen Karteikarten in eine Datenbankversion – ihres *Alten Alphabetischen Katalogs* (Bestand bis Erscheinungsjahr 1974) erfolgreich abgeschlossen. Der seit August 2007 bearbeitete Katalog enthielt ca. 113.000 Katalogkarten. Insgesamt wurden online ca. 49.400 Neuaufnahmen im *Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)* erfasst und ca. 54.200 bereits im *GBV* vorhandene Aufnahmen mit Lokaldaten der Staatsbibliothek versehen. Damit ist auch der bedeutende Bestand der Kinder- und Jugendbuchabteilung (ca. 200.000 Bände) zur Gänze im *GBV* erfasst und steht über den *StaBiKat* online zur Verfügung.

Die *Zeitschriftendatenbank (ZDB)*, die redaktionell von der Staatsbibliothek zu Berlin betreute weltweit größte Datenbank für Titel- und Besitznachweise von Zeitungen und Zeitschriften – 1,2 Mio. Titel in allen Sprachen von 1500 bis heute mit mehr als sechs Millionen Besitznachweisen in ca. 4.300 deutschen Bibliotheken – erhielt im Februar eine neue URL:

<http://zdb-opac.de>

Dank des Engagements zweier Antiquariate haben in diesen Tage zwei seit langem vermisste Werke als ‚Spätheimkehrer‘ ihren Weg in die Staatsbibliothek zurückgefunden:

Friedrich August Wilhelm Netto: *Beschreibung und Abbildung einer neuerfundenen, einfachen und höchst wohlfeilen Dampf-Lampe zum Glühen, Anlassen, Härten, Schmelzen, Glasblasen, Löthen [et]c. bei vielen Gewerben, und zum Schnellkochen in Haushaltungen, Heilanstalten [et]c. : Mit einer genauen Abbildung in natürlicher Größe* / Herausgegeben von Friedrich August Wilhelm Netto, Doctor der Philosophie, Lieutenant a.D., Regierungsconducteur, Halle: Kümmel, 1835 sowie Clara Viebig: *Die Rosenkranzjungfer und anderes*, Berlin: Fontane 1901.

Beide Bände tragen den bekannten Stempel *Ex Bibliotheca Regia Berolinensi* und waren schon bei der Revision von 1922 als vermisst vermerkt worden. Die Staatsbibliothek dankt dem Auktionshaus Peter Kiefer (Pforzheim) und dem Antiquariat Jürgen Lässig (Berlin) für ihr freundliches Entgegenkommen.

In einer gemeinsamen Veranstaltung der *Osteuropa-Abteilung* mit dem *Verlag des Osteuropa-Zentrums Berlin* wurde am 13. Februar das neuerschienene Buch von Dmitri Stratiewski *Sowjetische*

Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg der Öffentlichkeit vorgestellt. Stratievski untersucht das Schicksal der vier bis fünf Millionen Sowjetsoldaten, die 1941-1945 von der Deutschen Wehrmacht gefangen genommen wurden. Über drei Millionen von ihnen starben hinter Stacheldraht. Die Grundlage der Veröffentlichung bilden neueste wissenschaftlichen Forschungsergebnisse, Archivstudien in Deutschland, der Ukraine und Russland sowie eine umfangreiche Sammlung von Originalzeugnissen. Erlebnisberichte einzelner sowjetischer Kriegsgefangener aus der Zeit der deutschen Gefangenschaft werden exemplarisch ebenso dargestellt wie die spätere Verfolgung der so genannten ‚Vaterlandsverräter‘ in der Sowjetunion.

Reges Interesse fand die Sonderöffnung der Ausstellung *FELIX. Felix Mendelssohn Bartholdy zum 200. Geburtstag* am Sonntag, dem 15. Februar, anlässlich eines *Philharmonischen Salons* im Kammermusiksaal der Philharmonie, dessen Programm sich an den berühmten Sonntagsmusiken der Familie Mendelssohn in ihrem Haus in der Leipziger Straße 3 orientierte. Rund 100 Konzertbesucher nutzten diese Gelegenheit, den Höreindruck in der Ausstellung visuell zu vertiefen. Herr Roland Schmidt-Hensel, Leiter des Mendelssohn-Archivs der Staatsbibliothek und Kurator der Ausstellung, begrüßte die Besucher und gab eine kurze Einführung in die Ausstellungskonzeption.

Im Rahmen eines *Round Table* der Managementkommission des *Deutschen Bibliotheksverbands* zum Thema *Das liebe Geld ... – Finanzierungsmöglichkeiten für Bibliotheksprojekte* hielt Frau Birgit Stumm, an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte EU-Beraterin im *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken*, einen Vortrag zum Thema *EU-Projekte in deutschen Bibliotheken*. – Sämtliche Beiträge des *Round Table* vom 16. Februar in Köln sind abrufbar unter:

www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/themen/management-organisation/finanzierungs-moeglichkeiten/

Die redaktionell bei der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte *Zeitschriftenbank (ZDB)* hat den Umstieg vom deutsch-österreichischen Datenaustauschformat *Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken (MAB2)* auf den internationalen Standard *MARC21 (MAchine-Readable Cataloguing)* erfolgreich bewältigt. Die Titeldaten der *ZDB* werden ab Januar 2009, die Lokaldaten ab März 2009 im Rahmen der Datendienste in *MARC 21* angeboten.

www.zeitschriftendatenbank.de/zdb_aktuell/index.html

Soeben erschien im *Valentin Koerner Verlag* in Baden-Baden der abschließende Band des von Dr. Eberhard Nehlsen bearbeiteten Katalogs der *Berliner Liedflugschriften*, der die kostbare Sonderausgabe der *Abteilung für Historische Drucke* bis zum Erscheinungsjahr 1650 erschließt. Der jetzt vorgelegte Registerband enthält einen Index der Liedanfänge, Register der Tonangaben, Titel der Drucke, Verfasser, Druckorte, Drucker und Verleger, sowie der Personen und Stichwörter. – Die Berliner Liedflugschriften-Sammlung ist nicht nur die größte ihrer Art, sondern wohl auch die bedeutendste, sind doch etwa 80 Prozent der Drucke Unikate. Besonders erfreulich ist die positive Aufnahme des Katalogs durch die Rezensenten, die nicht nur die *qualitätvolle Aufmachung* loben, sondern auch seinen Wert für die Forschung: Das von Gerd-J. Bötte, Annette Wehmeyer und Andreas Wittenberg herausgegebene Werk sei *eine einmalige Fundgrube* für die Liedforschung (Germanistik) und *nicht nur der Musikwissenschaft, sondern auch der Literatur- und Religionswissenschaft [sei damit] ein hoch potentes Werkzeug zur Erforschung einer bisher weitgehend vernachlässigten literarisch-musikalischen Form in die Hände gegeben* (Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare).

Am 16 und 17. Februar fand in der *Deutschen Nationalbibliothek* in Frankfurt am Main unter zahlreicher Beteiligung unterschiedlichster Institutionen aus Deutschland das Auftakttreffen zu *KOOP LITERA* statt. *KOOP LITERA* ist ein Forum für alle Institutionen, die Nachlässe sammeln – also Archive, Bibliotheken und Museen –, und versteht sich als spartenübergreifende Lobby in Sachen Nachlass. Derzeitige Sprecherin ist Frau Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.

Vom 16. bis 18. Februar besuchte Frau Anna-Grethe Rischel die Restaurierungswerkstatt der Staatsbibliothek zu Berlin. Frau Rischel ist international anerkannte Spezialistin für Papierfaseranalysen, u.a. Expertin für die Technologie der frühen asiatischen Papierherstellung und seit 2008 Präsidentin

der *International Paper Historians (IPH)*. In der Werkstatt der SBB-PK untersuchte und begutachtete sie einzelne Papierfragmente der Turfan-Sammlung. Ihre Ergebnisse werden in eine Arbeit über die weltweite Sammlung von Schriftfragmenten aus Turfan eingehen.

Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, hielt am 17./18. Februar in Berlin-Adlershof auf dem gemeinsamen Workshop *Förderung der wissenschaftlichen Informationslandschaft in Deutschland – Der Aufbau virtueller Forschungsumgebungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Gruppe ‚Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme‘* und der *Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI)* einen Vortrag zu dem von der DFG geförderten Projekt *Der Aufbau einer virtuellen Forschungsumgebung für die Ostasienwissenschaften*, das sich dem verbesserten Zugang zu lizenzierten ostasiatischen Datenbanken und dem Auf- und Ausbau von Kommunikationsstrukturen beschäftigen wird.

Aus einer Pressemeldung der *Ruhr-Universität Bochum*: Aktiv haben die deutschen Schützenvereine die Ziele des Nationalsozialismus im Dritten Reich unterstützt: teils im vorauseilenden Gehorsam, zum Beispiel beim Ausschluss der Juden aus den Vereinen bereits 1933, und teils in einem Maße, das weit über die vom Regime geforderte Beteiligung hinausging, etwa bei der Wehrhaftmachung großer Teile der Bevölkerung im Krieg. Das ist das zentrale Ergebnis der Masterarbeit von Henning Borggräfe am *Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum*. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen drei unterschiedliche Schützenvereine: aus Lippstadt, einer ‚katholischen Hochburg des Zentrums‘; aus dem mehrheitlich evangelischen Hattingen, einer ‚frühen Bastion der extremen Rechten‘; sowie aus Lünen, einer ‚gemischtkonfessionellen Stadt, die die Linke politisch dominierte‘. Borggräfe hat zahlreiche Quellen ausgewertet, unter anderem die Berichte über die Vereine in den lokalen Tageszeitungen zu jener Zeit. Die Studie rückt die deutschen Schützenvereine in ein neues Licht: Sie waren weder Opfer des NS-Regimes, wozu sie sich bis heute selbst stilisieren, noch waren sie Hort des Widerstandes. Erstmals hat er darüber hinaus die einschlägigen Verbandszeitschriften, insbesondere die Zeitschrift *Schützenwarte* in der *Deutschen Nationalbibliothek* in Leipzig und in der *Staatsbibliothek zu Berlin* systematisch analysiert. In der bisherigen Forschung vollkommen unberücksichtigt, erwiesen sie sich als „ergiebigste Quelle“, so der Autor.

Im *Europasaal* des *Auswärtigen Amts* fand am 19./20. Februar das dritte *Presidential Meeting* des *Weltverbandes der bibliothekarischen Vereine und Institutionen (IFLA)* statt. Innerhalb des Rahmenthemas *Zugang zum Wissen: Bibliotheken im Netzwerk* hielt Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf am 19. Februar ein Referat mit dem Titel *Serviceangebote für die Wissenschaft national und weltweit: Die Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin*. – Im Umfeld des *Presidential Meeting* besuchten am 16. Februar zwei Bibliothekarinnen aus Universitätsbibliotheken in Nairobi das Haus Potsdamer Straße; am 18. Februar waren 26 Kolleginnen und Kollegen aus islamisch geprägten Ländern Nordafrikas und sowie aus Ländern des Nahen und Mittleren Ostens zu Gast in der Staatsbibliothek.

Die *Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig)* hat der Staatsbibliothek zu Berlin einen seltenen Band für ihre *Sammlung Deutscher Drucke 1871-1912* geschenkt: *Sammlung alter Handwerks-Lieder des deutschen Baugewerbes sowie eine Auswahl der besten Volkslieder*, herausgegeben 1896 von der Innung *Bauhütte zu Altona*. Außer dem jetzt in Berlin vorhandenen Exemplar ist lediglich ein weiteres in Deutschland nachgewiesen.

Die an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte *EU-Beraterin im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)*, Frau Birgit Stumm, führte am 20. Februar im Weiterbildungszentrum der *Freien Universität Berlin* einen Workshop zum Thema *Drittmittelprojekte und Förderprogramme für Bibliotheken* durch. Der Workshop fand im Rahmen einer Weiterbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare im Bibliotheksmanagement statt, wobei die Erschließung von Finanzquellen in Bibliotheken im Fokus der zweitägigen Veranstaltung stand.

Am 23. Februar übergab ein Spender, der namentlich nicht genannt sein möchte, der *Kinder- und Jugendbuchabteilung* der Staatsbibliothek zu Berlin einige besonders wertvolle historische Kinderbücher. Zu ihnen gehört auch ein drei Bände umfassendes Exemplar der dritten Auflage der *Kinder-*

und *Hausmärchen*. Da die dritte Auflage im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin bisher nur unvollständig vorhanden war, trägt diese Schenkung zur weiteren Komplettierung unserer Grimm-Sammlung bei.

Am selben Tag trafen sich auf Einladung der Kartenabteilung der SBB-PK acht Atlassarbeiter, um in einem ersten Arbeitstreffen über die Möglichkeiten einer Open-Access-Datenbank für Atlanten (1800-1955) zu diskutieren. Die Atlasbibliographie soll in Deutschland hergestellte und deutschsprachige Atlanten erfassen und insbesondere neue Erkenntnisse über Erscheinungs- und Ausgabenvermerke kleiner Atlasverlage liefern.

Am 26. Februar fand im Rahmen einer Veranstaltung der *Freunde der Staatsbibliothek e.V.* im Lessingsaal des Hauses Unter den Linden die Präsentation des nunmehr abgeschlossenen, fünfzig Bände umfassenden *Katalogs der graphischen Porträts in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel: 1500 – 1850* von Peter Mortzfeld statt. In diesem Rahmen stellten – von Generaldirektor i.R. Dr. Antonius Jammers moderiert – Herr Prof. Dr. Paul Raabe die Porträtsammlung der Wolfenbütteler *Herzog August Bibliothek* und Frau Dr. Christiane Caemmerer, Leiterin des *Referats Einblattmaterialien* in der Handschriftenabteilung der SBB-PK, die Porträtsammlung der Staatsbibliothek in kurzen Referaten vor. Im Anschluss gab Herr Peter Mortzfeld einen Einblick in die Arbeit am Katalog. Frau Dr. Caemmerer hatte für die Teilnehmer vier Vitrinen vorbereitet, die auf kleinstem Raum einen Einblick in die 100.000 Porträts der Staatsbibliothek von der Renaissance bis zu Günter Grass boten.

Zu dem von Oliver Flint und Lothar Jordan herausgegebenen Sammelband *Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau (1743-1806): Pionier der modernen Kartographie, Militärschriftsteller, Gestalter von Parks und Gärten (Frankfurt/Oder: Kleistmuseum u. Potsdam: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg 2009)* steuerten Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung und Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Mitarbeiterin in der Kartenabteilung, den Beitrag *Das Kartenwerk von Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau in der Staatsbibliothek zu Berlin* bei.

Bei einer musikalisch-literarischen Matinée des Bundesrates zum 200. Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdys am 28. Februar präsentierte die Musikabteilung der Staatsbibliothek einige ausgewählte Originaldokumente von Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel. Das heutige Bundesratsgebäude in der Leipziger Straße 3 steht auf dem Grundstück des Hauses, das 1825 von Abraham Mendelssohn Bartholdy, dem Vater der komponierenden Geschwister, erworben worden war und fortan, bis zum Verkauf an den preußischen Staat im Jahre 1851, räumlicher Mittelpunkt der Familie war.

Mit Ablauf des Monats Februar schied Frau Bibliotheksdirektorin Ulrike Junger, kommissarische Leiterin der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste* und Leiterin der *Zeitschriften-datenbank*, aus der Staatsbibliothek zu Berlin aus. Frau Junger wechselt an die *Deutsche Nationalbibliothek* nach Frankfurt am Main und Leipzig, wo sie zukünftig die Abteilung für Sacherschließung leiten wird.